

30./VIII. 1918

**Hochverräter und „Unerlöste“.****Italienische Erfolge Stinys Werk.**

Die jüngste hier eingetroffene Nummer der Londoner „Daily News“ hebt hervor, daß vom 8. Juni datierte Dokumente die werktätige Mithilfe von slawischen Ueberläufern an dem italienischen Erfolge in der Abwehr unserer letzten Offensive hier erweisen. Das Blatt rühmt unter anderen den Soldaten Rudolf Paprstark und den Leutnant Karl Stiny, von wem letzterem es wörtlich sagt: Er gab ein leuchtendes Beispiel von Opfermut, verriet Italien sorgfältig gesammelte technische Pläne und trug so zum Erfolge der italienischen Truppen wesentlich bei.

**Werbetätigkeit und Drohungen.**

Aus dem Kriegspressequartier, 29. d., wird gemeldet: Nach übereinstimmenden Meldungen von Heimkehrern haben im Lager von Alderno Offiziere der tschecho-slowakischen Legion einen Wandspruch geschrieben, der die Kriegsgefangenen auffordert, die Stadt Wien von ihnen zu grüßen, „die künftige Vorstadt Prags“. Die Führer und Kadetten, die jetzt als tschecho-slowakische Legionsoffiziere die Propaganda der Terrors betreiben, sind fast ausschließlich Studenten. Die Werbetätigkeit für die tschecho-slowakische Legion wird in einem Beispiel folgend geschildert. Im Lagerkasino erscheint Dr. Glabacek in Zivil. Ein Offizier des Propagandadienstes und der Lagerkommandant begleiten ihn. Der letztere hat eine Versammlung der Kriegsgefangenen Offiziere anbefohlen. Wer nicht erscheint, wird mit Assistenz geholt. Dr. Glabacek hält eine Rede, er begrüßt die Tschechen unter den Kriegsgefangenen, entbindet sie ihres Eides und fordert sie zum Eintritt in die Legion auf. Einige wenige, seit Kindheit durch hochverräterische Wühlarbeit Verführte rufen „Slava“, werden aber mit fräntigem „Abzug“ niedergeschrien. Am nächsten Tage wird die Werbearbeit fortgesetzt. Die Legionäre drohen den freigebliebenen Volksgenossen mit der Ermordung nach der Heimkehr. Chitanen aller Art werden angewandt. Gelingt es schließlich einige Schwache zu verführen, so wird ihnen folgende Formel vorgesprochen, die sie wiederholen müssen: „Wir erkennen die österreichisch-ungarische Monarchie in der jetzigen Form nicht an, negieren die Befehle unserer früheren Vorgesetzten und befolgen freiwillig die Befehle der italienischen Regierung.“

**Das „Recht auf Erlösung“.**

Aus Chiasso, 28. d., telegraphiert man: 27 Vertreter von „Unerlösten“ aus Oesterreich-Ungarn, unter deren Namen neben früher erwähnten Parlamentariern auch Zarella aus Triume und Theodor Mayer zu finden sind, geben eine Tagesordnung ihrer Versammlung bekannt, worin sie ihr Recht auf Erlösung betonen. „Secolo“ sagt hiezu, daß es ihnen nicht zustehe, Anrufungen und Beschwörungen in Italien zu veröffentlichen. Die Presse wolle in Freiheit einige wirkliche oder vermeintliche Mängel der italienischen Diplomatie erörtern und sich nicht durch mehr oder weniger sentimentale Erpressungen und wohlfeile Lektionen von Patriotismus zum Schweigen bringen lassen.

„Verseberanza“ hingegen bedauert, daß die Unerlösten heute in Italien bloß wie geduldet leben müssen.